

5 Jugend unter Beobachtung

Erörterung

Argumente sammeln und Argumentationsketten bilden

- 1 Sind Eltern-Kontroll-Apps Hilfe und Beruhigung für die Eltern oder reiner Kontrollwahn? Stellt euch auf einem Meinungsstrahl in der Klasse auf und begründet die Position, die ihr gewählt habt.

*möglicher Meinungsstrahl: sinnvolle Hilfe – eher sinnvoll – unentschieden – eher Kontrollwahn –
reiner Kontrollwahn*

- 2 Lies die folgenden Aussagen und kreuze an, ob sie für oder gegen Überwachungs-Apps argumentieren. Formuliere sie so um, dass sich vollständige Argumente aus Meinung und Begründung ergeben.

a) „Für mich sind solche Apps das Gegenteil von Kontrolle. Gerade weil ich im Notfall ganz schnell weiß, wo meine Tochter ist, kann ich ihr mehr Freiheiten lassen.“

☒ für Überwachungs-Apps
☐ gegen Überwachungs-Apps

b) „Die Schutzfunktion ist doch nur ein Vorwand für Überwachung: Eine App schützt weder vor einem Verkehrsunfall noch vor sexueller Belästigung.“

☐ für Überwachungs-Apps
☒ gegen Überwachungs-Apps

c) „Natürlich vertraue ich meinem Sohn! Aber er ist eben in einem Alter, in dem man nicht mehr über alles mit der Mutter spricht. Und man liest so viel über Cyber-Mobbing.“

☒ für Überwachungs-Apps
☐ gegen Überwachungs-Apps

d) „Ein Kind, das ständig überwacht wird, kann überhaupt kein Selbstwertgefühl ausbilden und auch nicht selbstständig werden.“

☐ für Überwachungs-Apps
☒ gegen Überwachungs-Apps

weitere Lösungen s. S. 82 a



AHA! Argumente sammeln und Argumentationsketten bilden

Stelle **Fragen**, z. B. nach:

- Ursachen, Wirkungen und Folgen
- Art und Weise von Maßnahmen
- Personen und Gruppen, die entscheiden oder die betroffen sind
- Einstellungen und Wertvorstellungen

Nutze die Antworten für **neue Argumente**.

Frage: Warum wollen Eltern ihre Kinder orten können?

→ Argumente: Kontroll-Apps geben Eltern Sicherheit, zeigen aber auch, dass sie ihren Kindern nicht trauen oder nichts zutrauen.

Eine **Argumentationskette** ist eine Abfolge mehrerer Argumente, mit denen du deinen Standpunkt begründen kannst. Ordne die Argumente so, dass sie sich leicht miteinander verknüpfen lassen (z. B. steigend vom schwächsten zum stärksten).

Die Argumente dürfen sich **nicht widersprechen**.

Oft können sie mit **Beispielen** gestützt werden.

Ein Argument ist stark, wenn es wichtige Werte oder die Interessen von Vielen berührt.



- **3** Formuliere aus deiner Sicht Fragen zum Thema Überwachungs-Apps. Leite aus deinen Antworten Argumente ab und schreibe sie in die Tabelle.

Für (Pro) Überwachungs-Apps	Gegen (Kontra) Überwachungs-Apps
<i>Sie sind beruhigend für die Eltern, die immer wissen können, wo ihre Kinder sind.</i>	<i>Sie signalisieren den Kindern, dass die Eltern kein Vertrauen haben oder ihnen nichts zutrauen.</i>
<i>Die grundsätzliche Kontroll-Möglichkeit erleichtert es den Eltern, den Kindern mehr zu erlauben (z. B. länger weg zu bleiben).</i>	<i>Sie nehmen den Kindern die Freiheit, sich auch einmal irgendwo aufzuhalten, wo es die Eltern nicht wissen (sollen).</i>
<i>Eltern können auf Fehlentwicklungen aufmerksam werden, z. B. bei Mobbing oder verdächtigen Internet-Inhalten.</i>	<i>Aufmerksame Eltern merken es auch so, wenn etwas mit ihren Kindern nicht stimmt.</i>
<i>Kontrolle kann im Verborgenen erfolgen, sodass die Kinder nichts bemerken müssen und folglich auch keine negativen Gefühle entwickeln.</i>	<i>Auch Kinder haben eine Privatsphäre und Persönlichkeitsrechte, die geschützt werden müssen.</i>
<i>Mit Überwachungs-Apps lassen sich auch gefährliche Internet-Inhalte sperren.</i>	<i>Kinder, die überwacht werden, lernen schnell, der Überwachung zu entgehen (z. B. durch Smartphone-Tausch), sodass die Überwachung nutzlos ist.</i>

- 4** Recherchiere im Internet Medienberichte zu „Parental-Control-Apps“ und prüfe diese auf weitere Argumente für und gegen Überwachungs-Apps. Ergänze deine Tabelle.
weitere Lösungen s. S. 82 a

- **5** Gewichte deine gesammelten Argumente. Schreibe eine „1“ zu dem aus deiner Sicht je wichtigsten Argument für beide Seiten. Fahre mit der Nummerierung fort.
weitere Lösungen s. S. 82 a

- 6** Tauscht euch in der Klasse über konkrete Fälle aus,
– bei denen der Einsatz einer Überwachungs-App sinnvoll bzw. hilfreich für Eltern wäre,
– bei denen ihr euch durch die (mögliche) Kontrolle gestört fühlen würdet.
weitere Lösungen s. S. 82 a

- 7** Formuliere deine Position schriftlich mithilfe der folgenden Vorgaben.

Ich bin (für/gegen) gegen Überwachungs-Apps, weil (→ drittstärkstes Argument) _____

Eltern ihren Kindern dadurch signalisieren, dass sie zu ihnen kein Vertrauen haben.

Hinzu kommt (→ zweitstärkstes Argument), dass *Jugendliche, die überwacht werden, nur lernen würden, sich durch Tricks der Bewachung zu entziehen.* + Beispiel: *Etwa könnte man sein Smartphone einem Freund zur Aufbewahrung geben, der dann am verabredeten Ort bleibt, während man selbst sich unkontrolliert bewegen kann.*

Vor allem aber finde ich (→ stärkstes Argument), dass *auch Kinder eine Privatsphäre haben und Persönlichkeitsrechte besitzen, die geschützt werden müssen.* + Beispiel: *Das Briefgeheimnis zum Beispiel gilt auch für Minderjährige, sodass Eltern SMS nicht ohne Einwilligung ihrer Kinder lesen sollten.*

Seite 71

- 1** Wichtig ist, dass die Schüler nicht den Eindruck haben, sich in ihrer Meinung hier schon endgültig festlegen zu müssen. Vielmehr geht es um ein erstes Meinungsbild und den Austausch erster Argumente. Beachtet werden sollte dabei, dass die Kontroll-Apps eine ganz unterschiedliche Spannbreite an Funktionen bieten bzw. erlauben (vom Orten des vermissten Kindes über das Mitlesen und Mitschauen bis hin zum Sperren von Funktionen).

2

- a)** Ich bin für Überwachungs-Apps, weil sie für mich das Gegenteil von Kontrolle darstellen: Gerade weil ich im Notfall ganz schnell weiß, wo meine Tochter ist, kann ich ihr mehr Freiheiten lassen.
- b)** Ich bin gegen Überwachungs-Apps, denn die Schutzfunktion ist nur ein Vorwand für Überwachung: Eine App schützt weder vor einem Verkehrsunfall noch vor sexueller Belästigung.
- c)** Ich halte Überwachungs-Apps für sinnvoll, weil man dadurch seine Kinder besser beschützen kann. Ich beispielsweise vertraue meinem Sohn, aber er ist eben in einem Alter, in dem man nicht mehr über alles mit der Mutter spricht. Und man liest so viel über Cyber-Mobbing.
- d)** Ich bin gegen Überwachungs-Apps, weil ein Kind, das ständig überwacht wird, überhaupt kein Selbstwertgefühl ausbilden und auch nicht selbstständig werden kann.

Seite 72

- 4** Eine Internetrecherche bietet sich vor allem dann an, wenn durch die Begriffsanalyse nicht mindestens drei Argumente gefunden werden konnten. – Mögliche Suchwort-Kombinationen: „Überwachungs-App Kinder“, „Kinder elektronisch überwachen“
- 5** Auch wenn die Gewichtung ein Stück weit subjektiv ist, so dürfte doch das Sicherheitsgefühl der Eltern der wichtigste Grund für den Einsatz einer Überwachungs-App sein. Gegen Überwachungs-Apps sprechen dagegen die Grundrechte, die selbstredend auch für Kinder gelten. Gütekriterien bei Argumenten allgemein sind: höhere Reichweite (z. B. wenn ein Argument für viele Menschen und nicht nur für eine kleine Gruppe zutrifft), höhere Wertigkeit (z. B. sind Aspekte des Gesetzes oder der Gesundheit wichtiger als technische oder organisatorische), höhere Unmittelbarkeit (z. B. wenn ein Argument den Sachverhalt unmittelbar und ohne Bedingung oder Einschränkungen betrifft).
- 6** Vor der Bearbeitung der Aufgabe könnten zunächst die Sätze zu Aufgabe 2 auf die dort genannten Beispiele bzw. die dort konkret genannten Fälle durchgesehen werden: im Notfall, Verkehrsunfall, sexuelle Belästigung, Cyber-Mobbing. – Als störend dürfte von den SuS vor allem empfunden werden, wenn die Eltern die (privaten) Inhalte der Smartphones ihrer Kinder einsehen.

Seite 73

- 2** Hier geht es nicht nur um eine genaue Textlektüre. Wird die Aufgabe schriftlich durchgeführt, ist sie auch als Schreibübung zu verstehen, d. h., dass auch auf die Genauigkeit bei der Richtigstellung der nicht zutreffenden Aussagen geachtet werden sollte.

Seite 74

- 4** Beispiellösung: Ich bin für Videoüberwachung an meiner Schule, denn Videoüberwachung kann helfen, Gesetzesverstöße wie Diebstähle oder Vandalismus zu verhindern. Außerdem schützt sie die Schülerinnen und Schüler vor Übergriffen von außen. Abgesehen davon ist aber auch wichtig, dass auch unbegründete Verdächtigungen ausgeräumt werden können. / Ich bin gegen Videoüberwachung an meiner Schule, denn abgesehen davon, dass solche Überwachungsanlagen sehr teuer sind und das Geld auch besser eingesetzt werden könnte, kann Videoüberwachung ein Gefühl der ungewollten Kontrolle hervorrufen. Das sind wichtige Gründe, bedeutender aber ist noch, dass Videoüberwachung von den Ursachen für Übergriffe und Fehlverhalten ablenkt.
- 5** Beispiellösung: Zwar kann Videoüberwachung auf dem Schulgelände ein Gefühl der ungewollten Kontrolle hervorrufen, aber sie kann eben auch ein Gefühl der Sicherheit vermitteln und dazu beitragen, dass unbegründete Verdächtigungen ausgeräumt werden können.;